

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXI
Einleitung	1
I. IPR	1
II. Sachrecht	5
III. IZVR	7
IV. Gang der Darstellung	11
V. Konkretisierung	11
Teil I: Grundlagen	13
§ 1 Sachrechtliche Ausgangslage: Gesellschaftsrechtlicher Gläubigerschutz	13
I. Begriff	13
II. Funktion	14
III. Rechtsvergleichender Überblick über gläubigerschützende Instrumente im Recht der Kapitalgesellschaften	17
1. Kapitalaufbringung und Kapitalerhaltung/ Ausschüttungssperren	17
a) Kapitalaufbringung	17
b) Mindestkapital	19
c) Kapitalerhaltung und Ausschüttungssperren	20
2. Verhaltenspflichten zur Existenzsicherung im deutschen Recht	22
3. Fiduciary Duties zur Berücksichtigung von Gläubigerinteressen im englischen Recht	23
4. Konzernhaftung	25
5. Durchgriffshaftung bei gläubigerschädigendem Verhalten vor der Krise?	27
a) Zurechnungsdurchgriff	27
b) Haftungsdurchgriff	28
aa) Materielle Unterkapitalisierung	28
bb) Vermögensverschiebung	29

cc) Vermögensvermischung.....	30
6. Verhaltenspflichten ab dem moment of truth in der Krise.....	30
a) Insolvenzantragspflicht und die hieraus folgenden Konsequenzen.....	33
b) Rechtstechnische Ausgestaltung des Gläubigerschutzes.....	35
7. Restitution von Vermögensentnahmen durch das Insolvenzanfechtungsrecht.....	36
§ 2 Europäisierung des Internationalen Zivilverfahrensrechts	39
I. Die Problematik der Durchsetzung des gesellschaftsrechtlichen Gläubigerschutzes aus der Perspektive des nationalen Rechts.....	39
II. Zur Entwicklung eines Europäischen IZVR	42
III. Die Abgrenzung von nationalem und europäischem IZVR	44
1. EuGVVO.....	44
a) Das grenzüberschreitende Element als Abgrenzungskriterium.....	44
b) Drittstaatenproblematik	45
2. EuInsVO	47
IV. Die Auslegung der Normen des Europäischen Zivilverfahrensrechts	48
§ 3 Internationale Zuständigkeit, europäisches Primärrecht und Kollisionsrecht.....	50
I. Europäisches Primärrecht und internationale Zuständigkeit	50
II. Kollisionsrecht und internationale Zuständigkeit.....	56
§ 4 Der international-verfahrensrechtliche Kontext des Gläubigerschutzes.....	57
Teil 2: <i>Vis attractiva concursus</i>	61
§ 5 <i>Vis attractiva concursus</i> im Allgemeinen.....	61
I. Die Attraktivzuständigkeit des <i>forum concursus</i>	61
1. Deko Marty-Entscheidung.....	62
2. Alternative Lösungsvorschläge und Kritik	64
a) Wortlaut.....	66
b) Gesetzesentstehung	66
c) Systematik	67
d) Teleologische Auslegung	68

3.	Konsequenzen	70
a)	Ausschließliche Zuständigkeit.....	70
b)	Anspruchskonkurrenzen	71
II.	Zur Präzisierung der Gourdain-Formel durch den EuGH	73
1.	Die Judikatur des EuGH	73
2.	Induktion.....	77
III.	Ansätze zur Konkretisierung des <i>conditio sine qua non</i> - Kriteriums in der Literatur	82
IV.	Bewertung der Konkretisierung der Gourdain-Formel.....	83
1.	Lücken im Zuständigkeitsrecht.....	84
2.	Diskrepanz der Rechtsstellung des Beklagten	87
3.	Insolvenzanfechtung als Lackmustest	88
4.	Rückblick auf die Gourdain-Entscheidung.....	90
V.	Entwicklung eines funktionalen Kriteriums.....	93
1.	Zielsetzung des Insolvenzverfahrens nach europäischem Recht und seine ökonomische Rechtfertigung.....	93
a)	Autonome Rahmendefinition des Insolvenzverfahrens – autonome Zielsetzung	93
b)	Ökonomische Rechtfertigung des Insolvenzverfahrens	94
c)	Umsetzung der Ziele des Insolvenzverfahrens.....	95
2.	Die <i>vis attractiva concursus</i> im Spiegel der Zielsetzung des Insolvenzverfahrens	98
3.	Auslegungszusammenhang zur international- privatrechtlichen Qualifikation	99
VI.	Zwischenergebnis	101
§ 6	<i>Vis attractiva concursus</i> und Gläubigerschutz bei Gesellschaften.....	101
I.	Modifizierung eines vorinsolvenzlichen Anspruchs durch Art und Weise der Haftungsrealisierung?	101
II.	Gläubigerschädigendes Verhalten im Lichte der Funktionen des Insolvenzverfahrens	103
1.	Verzahnung zwischen Gesellschafts- und Insolvenzrecht	104
2.	Konsequenzen der Verzahnung von Gesellschafts- und Gläubigerschutzrecht für das IZVR.....	109
3.	Gläubigerschädigendes Verhalten im Vorfeld der Insolvenz.....	111
4.	Insolvenzrecht vs. Insolvenzverfahrensrecht.....	112
a)	Das Problem der masselosen Insolvenz	113

b)	Die verfahrensrechtlichen Bezüge der EuInsVO	116
c)	Wertungsvergleich: Insolvenzanfechtung	120
d)	Schlussfolgerung	128
III.	Qualifikation einzelner Gläubigerschutzinstrumente	129
1.	Insolvenzverschleppungshaftung/wrongful trading	130
a)	Meinungsstand	131
aa)	Insolvenzverschleppungshaftung	131
bb)	Wrongful Trading	133
b)	Indiz: Abhängigkeit des Anspruchs vom Insolvenzverfahren	134
c)	Funktionaler Bezug zur par conditio creditorum bzw. optimalen Haftungsrealisierung?	135
aa)	Einheitliche Qualifikation von Antragspflicht und Schadensersatz	135
bb)	Ausgleich des Gläubigergesamtschadens	136
(a)	Ökonomischer Hintergrund	137
(b)	Überprüfung der Ratio der Insolvenzverschleppungshaftung anhand der Ziele der EuInsVO	141
(c)	Ergebnis	147
cc)	Schutz der Neugläubiger	148
2.	Pflichten der Geschäftsleiter zur Sicherung der Masse nach Insolvenzreife	150
3.	Existenzvernichtungshaftung/insolvenzauslösende Zahlungen	155
a)	Meinungsstand	156
b)	Stellungnahme	158
4.	Geschäftsleiterpflichten des Gläubigerschutzes nach englischem Recht	161
5.	Gesellschafterdarlehen	163
a)	Überblick	163
b)	Meinungsstand	164
c)	Stellungnahme	168
aa)	Gedanke des neuen Rechts der Gesellschafterdarlehen	168
bb)	Schlussfolgerung für das Europäische Verfahrensrecht	175
cc)	Ergebnis und Blick auf das IPR	177
6.	Sonderregeln für Forderungen von Gesellschaftern im englischen Insolvenzrecht	178
IV.	Zusammenfassung	180

Teil 3: Gläubigerschutz im Spiegel der EuGVVO	183
§ 7 Gerichtsstand für organisationsrechtliche Streitigkeiten	184
I. Ratio des Art. 22 Nr. 2 EuGVVO	185
1. Widersprechende Entscheidungen	186
2. Gleichlaufgedanke	191
3. Nähe zum Gesellschaftsregister	193
4. Hoheitliche Interessen	193
II. Anknüpfungsmoment: Sitz der Gesellschaft	194
III. Gesellschaftsrechtlicher Gläubigerschutz als Anknüpfungsgegenstand	201
1. Anwendung von Art. 22 Nr. 2 EuGVVO auf alle gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten?	201
2. Gesellschaftsrechtlicher Gläubigerschutz „als Gegenstand“ einer Klage i.S.d. Art. 22 Nr. 2 EuGVVO	206
a) Streitigkeiten über die Wirksamkeit von gläubigerschädigenden Beschlüssen	206
b) Art. 22 Nr. 2 EuGVVO analog bei Klagen mit organisationsrechtlichem Charakter?	208
c) Verhältnis zwischen Beschluss und Klagegegenstand	210
aa) Englische Judikatur zu Art. 22 Nr. 2 EuGVVO	210
bb) Judikatur des EuGH	211
cc) Stellungnahme	213
3. Schlussfolgerung und die Entwicklung de lege ferenda	215
§ 8 Rechtsvergleich: <i>Forum non conveniens</i>	218
§ 9 Die Bedeutung der Gerichtsstände des Art. 5 Nr. 1 und Nr. 3 EuGVVO	224
I. Grundlage mitglied- und organschaftlicher Pflichten: Vertrag i.S.v. Art. 5 Nr. 1 EuGVVO?	226
1. Die Rechtsnatur der Satzung im deutschen und englischen Gesellschaftsrecht	227
a) Deutsches Gesellschaftsrecht	227
b) Englischs Gesellschaftsrecht	228
c) Rechtsvergleich	229
2. Die Satzung und der autonome Vertragsbegriff	230
a) Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	230
b) Gesellschaftsvertrag als Verbrauchervertrag?	234

3.	Das Organverhältnis und der autonome Vertragsbegriff	236
a)	Das Organverhältnis und der autonome Vertragsbegriff in Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	236
b)	Abgrenzung zur Zuständigkeit für Arbeitsverträge	240
II.	Gesellschaftsrechtlicher Gläubigerschutz als Anknüpfungsgegenstand des Vertragsbegriffs der EuGVVO	243
1.	Allgemeine Erwägungen zur Qualifikation unter Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	244
a)	Zwingendes Recht vs. Vertragsrecht?	244
b)	Autonome Auslegung: Reichweite des Vertragsbegriffs	245
2.	Meinungsstand: Kriterien zur Bestimmung der Reichweite des vertraglichen Gerichtsstands bei Fragen des Gläubigerschutzes	247
a)	Innenhaftung/Außenhaftung	247
b)	Ausschluss des Vertragsgerichtsstands bei Missbrauch der Leitungsmacht in Konzernverbindungen	250
c)	Gläubigerschutz keine Angelegenheit des Vertragsrechts	251
d)	Vertragliche Einordnung des Gläubigerschutzes	252
3.	Wider die Qualifikation nach dem Kriterium der Anspruchszuordnung	254
4.	Ökonomische Betrachtung der Rechtsbeziehungen zwischen Gesellschaftern, Gesellschaft und Gläubigern	259
a)	Gesetzlicher Gläubigerschutz als ergänzendes Vertragsrecht	259
b)	Der gesetzliche Gläubigerschutz als Vertragsnetz zur Koordinierung der Rechtsbeziehungen	263
c)	Universales Gläubigerschutzrecht	265
d)	Rechtsverhältnis Gesellschafter/Gesellschaftsorgan und Gesellschaft	267
e)	Konsequenzen der ökonomischen Betrachtung für die internationale Gerichtszuständigkeit	270
5.	Die kollektive Haftungsgarantie und das Freiwilligkeitsmoment in Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	271
a)	Gläubigerschutz als gesetzlich zwingendes Recht	271

b) Einseitiges Versprechen und Vertrag.....	272
c) Haftungsversprechen zu Gunsten der Gläubigergesamtheit und die Handte- Entscheidung	274
aa) Umfassende Zuweisung des Gläubiger- schutzes zum deliktischen Gerichtsstand?	275
bb) Gesellschaftsvermögensbezogene Pflichten zum Schutz der Gläubigergesamtheit vs. Pflichten zum Schutz der Einzelgläubiger	280
(a) Die Handte-Entscheidung und ihre Ratio	280
(b) Gesellschaftsvermögensbezogene Pflichten	283
(c) Pflichten zum Schutz des einzelnen Gläubigers	285
(d) Echte Durchgriffshaftung	286
6. Besonderer Gerichtsstand der akzessorischen Haftung?	288
7. Gesetzlicher Gläubigerschutz als Ausdruck faktischen Nähe- und Einflussverhältnisses?.....	291
a) Problemaufriss	291
b) Faktische Organe	292
c) Mehrstufige Konzernverbindungen	299
8. Problem konkurrierender deliktischer Ansprüche im Europäischen Prozessrecht	302
9. Schlussfolgerung: Die Abgrenzung von vertraglichem und deliktischem Gerichtsstand bei Fragen des Gläubigerschutzes haftungsbeschränkter Gesellschaften	308
III. Anknüpfungsmomente	309
1. Vertraglicher Gerichtsstand	309
a) Allgemeine Erwägungen zur Bestimmung des Erfüllungsorts in Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	309
aa) Tessili-Formel.....	310
bb) Bestimmung der relevanten Pflicht	311
cc) Abkehr vom bisherigen Ansatz: Art. 5 Nr. 1 lit. b EuGVVO.....	312
b) Abgrenzung von Art. 5 Nr. 1 lit. a und b EuGVVO	313
c) Konkretisierung des Anknüpfungsmoments	320
aa) Sitz der Gesellschaft?.....	320
(a) Art. 5 Nr. 1 lit. a EuGVVO	320
(b) Art. 5 Nr. 1 lit. b EuGVVO.....	326

bb) Sitz der Gesellschaft: Verwaltungssitz oder Satzungssitz – oder beide?	327
(a) Überblick und Meinungsstand.....	327
(b) Würdigung der tatsächlichen Umstände	331
(c) Institutioneller Rahmen des Gesellschaftsrechts	336
cc) Erfüllungsortvereinbarung.....	339
d) Vereinbarkeit der Wahlzuständigkeit mit dem europäischen Primärrecht	340
e) Sonderfall: Unterlassungspflichten?	341
2. Deliktischer Gerichtsstand	343
a) Handlungsort.....	344
b) Erfolgsort.....	347
aa) Die Person des Geschädigten: Gesellschaft oder Gläubiger?.....	347
bb) Erfolgsort bei Schädigungen der Gesellschaft	350
(a) Vermögenszentrale der Gesellschaft: Sitz der Gesellschaft	350
(b) Entzug einzelner Vermögensgegenstände	352
3. Zwischenergebnis	358
IV. Würdigung einzelner Gläubigerschutzinstrumente	359
1. Kapitalaufbringung und Kapitalerhaltung	359
a) Haftung der Gesellschafter	359
b) Haftung der Geschäftsleiter.....	363
aa) Ansprüche der Gesellschaft	363
bb) Gläubigerverfolgungsrechte	364
2. Konzernhaftung	366
a) Konzerninnenhaftung des herrschenden Unternehmens gegenüber der abhängigen Gesellschaft	367
aa) Vertragskonzern.....	367
bb) Faktischer Konzern	372
b) Konzernhaftung der Organe des herrschenden Unternehmens gegenüber der abhängigen Gesellschaft	378
c) Konzernaußenhaftung des herrschenden Unternehmens gegenüber den Gesellschaftsgläubigern.....	379
3. Existenzvernichtungshaftung/ehemals: qualifiziert faktischer Konzern	383
a) Qualifiziert faktischer Konzern	384
aa) Entwicklung.....	384

bb) Meinungsstand.....	385
b) Existenzvernichtungshaftung.....	388
aa) Entwicklung.....	388
bb) Auslegungszusammenhang zwischen Rom II- VO und EuGVVO?	390
cc) Meinungsstand.....	393
c) Stellungnahme	396
aa) Die Existenzvernichtungshaftung als dogmatische Herausforderung.....	396
bb) Funktionale Betrachtung	397
cc) Missbräuchliches Verhalten	399
dd) Problematik der deliktischen Einkleidung der Existenzvernichtungshaftung	403
ee) Seitenblick: Kollisionsrecht	407
ff) Haftung der Geschäftsleiter.....	410
4. Geschäftsleiterpflichten des Gläubigerschutzes nach englischem Recht	411
5. Haftung für die Schulden der Gesellschaft.....	411
a) Durchgriffshaftung im Kapitalgesellschaftsrecht	411
b) Persönliche Haftung der Gesellschafter einer Personengesellschaft	415
aa) § 128 HGB als Fall der gesetzlichen Haftung.....	415
bb) § 128 HGB als ergänzendes Vertragsrecht – Rückgriff auf die Figur der Doppel- verpflichtungslehre?.....	417
cc) Vergleich: Kapitalgesellschaftsrechtliche Durchgriffshaftung.....	420
dd) Sonderfall Prozessführungsbefugnis des Insolvenzverwalters?.....	421
c) Haftung in der Vorgesellschaft.....	423
6. Pflichten zum Schutz der einzelnen Gläubiger.....	425
7. Insolvenzzrechtliche Gläubigerschutzinstrumente außerhalb des Insolvenzverfahrens	429
V. Die Entwicklung de lege ferenda	432
§ 10 Gerichtsstand der Zweigniederlassung	436
§ 11 Statutarische Gerichtsstandsvereinbarungen.....	440
I. Bedeutung statutarischer Gerichtsstandsklauseln	442
1. Motive.....	442
2. Gefahren	443
3. Anwendungsbereich von Art. 23 EuGVVO	445
II. Prozessuale Zulässigkeit statutarischer Gerichtsstandsklauseln.....	446

1. Die Entscheidung des EuGH in der Rechtssache Powell Duffryn	446
2. Kritik in der Literatur	448
3. Stellungnahme	450
a) Seitenblick: Die Zulässigkeit statutarischer Gerichtsstandsklauseln im deutschen Zivilprozessrecht	453
b) Schlussfolgerung	455
III. Das Verhältnis zwischen Gerichtsstandsvereinbarung und Satzung	458
1. Grundsatz: Vorrang des Art. 23 EuGVVO gegenüber dem nationalen Recht	458
2. Verweis auf das nationale Recht: Lex causae oder lex fori?	459
3. Das Verhältnis von Art. 23 EuGVVO und der Wirksamkeit der Satzungsbestimmung	462
a) Besonderes Erfordernis einer gesellschaftsrechtlichen Zulässigkeit?	463
b) Die Gerichtsstandsklausel als materieller Satzungsbestandteil und ihr Verhältnis zu Art. 23 EuGVVO	465
IV. Prorogationsschranken bei Fragen des gesellschaftsrechtlichen Gläubigerschutzes	469
1. Bestimmtheit	470
2. Missbrauchskontrolle	471
a) Ordre Public-Kontrolle der Gerichtsstandsvereinbarung wegen international zwingenden Rechts	471
b) Wahl des Gerichts	475
c) Subjektiver Missbrauch	477
3. Wirkung der Gerichtsstandsklausel gegenüber der Gesellschaft als Trägerin von Gläubigerinteressen	478
a) Anwendung der lex causae	478
b) Grundsatz: Bindung des Insolvenzverwalters und von Dritten an Gerichtsstandsvereinbarung des Schuldners	480
c) Übertragung der materiellen Grenzen der gesellschaftsrechtlichen Dispositionsbefugnis auf das Prozessrecht?	482
aa) Die deutsche Rechtsprechung zum Schiedsrecht	484

bb) Übertragung auf die Derogation im Rahmen von Art. 23 EuGVVO	486
cc) Kritik	488
dd) Doppelte Schutzrichtung der Ansprüche: Gesellschafter- und Gläubigerschutz	492
d) Schlussfolgerung	495
V. Ausblick	496
1. Das Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen	496
2. Die Entwicklung de lege ferenda	498
§ 12 Prozessualer Durchgriff und Gerichtsstandsvereinbarung.....	499
I. Persönliche Haftung in der Personengesellschaft	500
II. Haftungsdurchgriff im Kapitalgesellschaftsrecht.....	504
Zusammenfassung.....	509
Literaturverzeichnis	521
Sachverzeichnis.....	563